



Max Bögl Stiftung & Co. KG

Sengenthal

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Konzernstruktur

Mit mehr als 6.500 Beschäftigten an weltweit 40 Standorten und einer Gesamtleistung von über 2 Mrd. EUR zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie.

Der Hauptsitz des Konzerns befindet sich in Sengenthal. Weltweite Aktivitäten werden durch die Max Bögl International SE und ihre Tochtergesellschaften betreut. Die wesentlichen Standorte für den europäischen Raum befinden sich in den Niederlanden, in Polen, in Rumänien sowie in Italien. Der asiatische Raum wird durch Standorte in China vertreten.

Geschäftstätigkeit

Mit zukunftsweisenden Eigenentwicklungen zu Themen unserer Zeit, wie erneuerbare Energien, Urbanisierung, Mobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, verwirklicht Max Bögl schon heute Lösungen für die Megatrends unserer globalisierten Welt. Basierend auf der langjährigen Erfahrung und Kompetenz im hochpräzisen Betonfertigteiltbau positioniert sich Max Bögl zudem als wichtiger Impulsgeber in der Entwicklung innovativer Produkte, Technologien und Bauverfahren. Das breite Leistungsspektrum und die hohe Wertschöpfungstiefe mit eigenem Stahlbau, eigenen Betonfertigteiltwerken, modernstem Fuhr- und Gerätepark sowie eigenen Roh- und Baustoffen zielen darauf ab, höchste Qualität zu garantieren. Dabei unterstützt der Einsatz von Building Information Modeling (BIM), Lean Management/Production und einer standardisierten Projektabwicklung Termintreue und Wirtschaftlichkeit von der ersten Konzeptidee bis zum fertigen Bauprodukt.

Ziele und Strategien

Strategische Schwerpunkte

Ein großes Bestreben bei Max Bögl ist seit jeher die langfristige Ausrichtung zu einem führenden und unabhängigen Familienunternehmen in der Bauindustrie. Diese Position möchten wir auch in Zukunft behaupten und weiter ausbauen.

Als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen und Neuausrichtungen durch die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität und Erneuerbare Energien haben wir uns vor einiger Zeit mit der Unternehmensstrategie **Bau+X** auf die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden und des Marktes ausgerichtet. Auch die Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren mehr und mehr in den gesellschaftlichen Fokus gerückt und wurde als weiterer Megatrend und integraler Bestandteil in unsere bestehende Unternehmensstrategie aufgenommen.

Die Strategie **Bau+X** bringt zum Ausdruck, dass das Bauen mit unserer über 95-jährigen Erfahrung unser Kerngeschäft bildet. Hier verfügen wir über breite personelle und materielle Ressourcen mit einer tiefen Wertschöpfung. Mit „+X“ soll verdeutlicht werden, dass wir das Bauen weiterentwickeln, neue Lösungen schaffen und Innovationen sowie neue Technologien zum Einsatz bringen. Unser Ziel ist es, ökonomisch, ökologisch und sozial zu bauen.

Basierend auf den drei Strategiesäulen Industrialisierung, Produktstrategie sowie Technologie- und Innovationsführerschaft verfolgen wir die Herstellung innovativer Produkte nach industriellen Ansätzen. Hierbei setzen wir auf abgestimmte Prozesse, Lean- und Qualitätsmanagement und einen hohen Grad an Standardisierung, um die Industrialisierung des Bauens weiter voranzutreiben. Ziel ist es, als ein führendes und unabhängiges Familienunternehmen eine nachhaltige Zukunft zu bauen.

Geschäftsbereich Hochbau

Das Hauptaugenmerk des Geschäftsbereichs Hochbau ist trotz der geänderten Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden sinkenden Nachfrage von Projektentwicklern weiterhin auf den Systembau gerichtet. Neben dem Bau klassischer Logistikhallen liegt der aktuelle Fokus angetrieben durch die Neuausrichtungen am Markt insbesondere auf dem Bau von Produktionshallen für die Automobil- und Halbleiterindustrie. Darüber hinaus erwarten wir uns bei Rüstungsprojekten, beim Bau von Konverterstationen und insbesondere im Bereich Rechenzentren große Wachstumspotenziale. Dabei streben wir mit Hilfe von Produktlösungen im Bereich der Konstruktion (Stahlbetonfertigteile) und in der Technischen Gebäudeausstattung (TGA) einen hohen Industrialisierungsgrad an. Ergänzt wird der Bereich Systembau durch den Systemparkhausbau. Wenngleich die kurzfristigen Aussichten im Bereich Wohnungsbau aufgrund der aktuellen Marktlage nur wenig Wachstum ermöglichen, befindet sich mit diesem Geschäftsfeld ein weiterer Bereich im Aufbau und soll auch in



Zusammenarbeit mit dem Bereich maxmodul Lösungen für die aktuelle Wohnungsnot bieten. Ziel des Geschäftsbereichs Hochbau ist es, den Grad der Industrialisierung durch Standardisierung und Systematisierung weiter zu erhöhen, um den bereits eingeschlagenen Weg von der Baustelle hin zur Baufabrik, vom Bauteil hin zum Bauprodukt weiter konsequent zu verfolgen.

Geschäftsbereich Infrastruktur

Der hohe Auftragsbestand im Geschäftsbereich Infrastruktur durch Großaufträge im Bereich Energietrassenbau ermöglicht weiterhin eine selektive Fokussierung auf Projekte mit beherrschbaren Risiken unter der konsequenten Einhaltung und Verwendung des Angebotsfilters (Verfahren zur Durchführung der Projektauswahl anhand definierter Kriterien). Ein weiteres Ziel liegt in der optimierten Einbringung von Unternehmensressourcen und Know-how durch die Anwendung von Lean Methoden sowohl in der Produktion als auch auf der Baustelle sowie in der Abwicklung der Bauvorhaben nach definierten Projektstandards.

Neben den Projekten im Bereich Energietrassen konnten mehrere Großprojekte im Bereich Brückenbau akquiriert werden. Im Bereich Straßenbau wirkt sich jedoch die schwache Ausschreibungstätigkeit der öffentlichen Hand aus und es konnten weniger Aufträge generiert werden. Zusätzlich prüfen wir eine Steigerung unserer Tätigkeiten auf dem Militärssektor für potenzielle Auftraggeber wie die NATO, die Bundeswehr und weitere Streitkräfte in Europa.

Geschäftsbereich Wind

Die Zeichen im Geschäftsbereich Wind stehen weiter auf Wachstum. Die steigende Kundennachfrage nach unseren Windkrafttürmen erfordert die Ausweitung der Fertigungskapazitäten. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2024 das Produktionswerk eines Kooperationspartners vollständig übernommen und soll nun schrittweise ausgebaut werden. Neben der Steigerung der Stückzahlen soll zudem das Qualitätsmanagement sowohl in der Bauausführung als auch im kaufmännischen und planerischen Bereich durch die Einführung weiterer Lean-Maßnahmen verbessert werden. Eine zentrale Bedeutung nimmt hier das bereichsübergreifende Transformationsprogramm „Aufwind 800+“ ein, durch das derzeit in Zusammenarbeit mit externen Experten Prozesse verschlankt, vereinheitlicht und digitalisiert werden. Ziel ist es, die Produktqualität zu steigern, Strukturen zu verbessern und kontinuierlich auf 800+ Hybriddtürme zu wachsen und somit die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu gewährleisten.

Neben der steigenden Nachfrage im Inland besteht ein weiterer Fokus auf der Generierung zusätzlicher Absatzmöglichkeiten durch neue Markterschließungen im internationalen Raum, vor allem im näheren europäischen Umfeld.

Neben dem Kerngeschäft mit Hybriddtürmen schreitet der Aufbau des Geschäftsfeldes Energie weiter stetig voran. Hier konnte mit dem neu entwickelten Luft-Eisspeicher Bögl (LEB) ein innovatives und nachhaltiges Energiesystem zum Heizen und Kühlen entwickelt werden.

Geschäftsbereich Produktion

Der Geschäftsbereich Produktion umfasst neben dem Teilbereich Transport und Geräte und den Fertigteilwerken auch das Geschäftsfeld Transport System Bögl (TSB).

Der Fokus ist weiter auf konsequente Produktoptimierungen und Prozessverbesserungen mit Hilfe von Lean-Grundsätzen gerichtet, um unsere Produkte und Prozesse auf ein ressourcenschonendes und optimiertes Bauen im industriellen Stil auszurichten. Eine Vielzahl der notwendigen Fertigteile können so standardisiert und industriell gefertigt in unseren Werken produziert werden.

Weiterhin ist der Blick auch auf die Steigerung der Kosteneffizienz sowie die Prozessoptimierung hin zu einer industriellen Fertigung gerichtet. Zur Optimierung der Produktionsabläufe wurden neben der Anwendung von Lean Methoden auch gezielte Investitionen für automatisierte Produktionsanlagen getätigt. So verfügen nun nahezu alle Fertigteilwerke über eine Mattenschweiß- und Biegeanlage, mit deren Hilfe die Produktionsprozesse einheitlich standardisiert werden sollen. Mit der Einführung elektrisch betriebener Betonfahrmischer zeigt sich im Bereich Transport und Geräte das Engagement für Nachhaltigkeit, Umweltschutz und die Reduktion von Emissionen. Im Bereich TSB wird neben der stetigen Weiterentwicklung der Produkte Personentransport und Cargo die nationale und internationale Vermarktung weiter vorangetrieben. Eine erste Machbarkeitsstudie in Deutschland wurde nun positiv beschieden. Zudem wurde nach Fertigstellung des Demonstrationsprojekts in Chengdu, China ein neuer Kooperationsvertrag geschlossen.

Geschäftsbereich Industrie

Der Geschäftsbereich Industrie umfasst zum einen Produktionsbetriebe wie den Stahl- und Anlagenbau, die Roh- und Baustoffe sowie das Produkt **maxmodul**. Zum anderen beinhaltet er verschiedene Querschnittsfunktionen, welche sich in die Bereiche Unternehmensentwicklung, Planung Infrastruktur sowie Planung und Digitalisierung einordnen lassen.

Im Bereich **maxmodul** liegt die Konzentration aufgrund der aktuell schwierigen Marktlage im frei finanzierten Wohnungsbau überwiegend auf öffentlichen Auftraggebern. Im Bereich Stahl- und Anlagenbau wird die strategische Neuausrichtung auf ein geändertes Produktportfolio mit differenzierter Projektauswahl weiter konsequent verfolgt. Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsbereiches liegt auf der Produkt- und Prozessoptimierung unter Einsatz von Lean- und Qualitätsmethoden.

Die Unternehmensentwicklung und die beiden Zentralbereiche Planung Infrastruktur sowie Planung und Digitalisierung sind bedingt durch die erhöhten Anforderungen der Kunden an die planerische Vorleistung darauf fokussiert die operativen Einheiten effizient zu unterstützen. Darüber hinaus soll die Industrialisierung der bautechnologischen Projektabwicklung durch Standardisierung von Bauteilen weiterentwickelt werden.

Forschung und Entwicklung

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investieren wir jährlich in unseren Bereich Forschung und Entwicklung. Max Bögl konnte sich somit weg vom reinen Bauunternehmen hin zu einem Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der deutschen Bauindustrie entwickeln.

Reduzierte Bauzeiten und enge Bauräume, sowie Fachkräftemangel und Rohstoffknappheit zwingen die Baubranche auch zum Umdenken und zur Optimierung der Bauverfahren. Daher arbeiten wir daran, vorgefertigte Bausegmente durch industrielle und automatisierte Herstellverfahren zu produzieren. Durch einfaches Ineinanderstecken soll die Montage dieser Bauteile auf der Baustelle vereinfacht und die Fehleranfälligkeit deutlich reduziert werden.

Durch die steigende Bauteilkomplexität erreicht die konventionelle Bauteilefertigung mittels Schalungen schnell die Machbarkeitsgrenze. Durch robotische Betonfertigung mittels 3D-Druck soll künftig die Fertigung von komplexen Bauteilen mit definierten mechanischen Eigenschaften individuell ermöglicht werden.



Neben bereits operativ umgesetzten Technologien wie dem Einsatz der selbstverdichtenden Umweltbetone oder Zementersatz mittels eigener Stoffe, arbeitet unsere Forschung und Entwicklung an Zukunftstechnologien wie zementfreien Betonen, neuartigen Ausgangsstoffen, Verarbeitungsverfahren oder Konstruktionsprinzipien.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren während des Jahres 49 (Vorjahr: 43) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand lag im Jahr 2024 bei 10,9 (Vorjahr: 9,9) Mio. EUR.

Zweigniederlassungen

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG sowie ihre Tochterunternehmen hatten neben ihrem Hauptsitz in Sengenthal noch folgende wesentliche Zweigniederlassungen in Deutschland:

Gegenstand	Sitz	Betriebswirtschaftl. Leistung (in Mio. EUR)
Fertigteilwerk	Osterrönhof	92,7
Fertigteilwerk	Hamminkeln	52,4
Fertigteilwerk	Liebenau	30,3
Fertigteilwerk	Gera	29,9
Fertigteilwerk	Bachhausen	12,3
Fertigteilwerk	Emden	10,4
Betonmischanlage	Nürnberg	5,6
Schotterwerk	Döllnitz	4,5
Schotterwerk	Wiesenhofen	4,3
Fertigteilwerk	Linth	4,3

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach aktueller Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) sah sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 angesichts der zahlreichen geopolitischen Unsicherheiten weiterhin mit Gegenwind konfrontiert. Das Wirtschaftswachstum liegt mit einer Wachstumsquote von 3,2 Prozent weiter auf einem moderaten Niveau.

Während sich insbesondere die USA als Stütze der Weltkonjunktur erwies, stagnierte das Wachstum der europäischen Wirtschaft auf niedrigem Niveau. Die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes sowie die niedrige globale Güternachfrage belastet die europäische Wirtschaft, sodass nach aktueller Einschätzung des IWF nur eine Wachstumsrate von 0,8 Prozent erzielt werden konnte.

In Deutschland haben die Vielzahl an wirtschaftspolitischen Unsicherheiten sowie die strukturellen Probleme erneut zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,2 Prozent geführt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bauwirtschaft

Die ungünstigen Rahmenbedingungen belasteten weitgehend das Stimmungsbild der deutschen Baubranche. Insbesondere im Wohnungsbau mussten deutlich rückläufige Umsätze und Auftragseingänge hingenommen werden. Insgesamt ist die Produktion nach aktueller Einschätzung des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie e.V. real um 3,5 Prozent zurückgegangen.

Auch auf dem europäischen Baumarkt schwächte sich die Wirtschaftsleistung aufgrund der verschlechterten Rahmenbedingungen weiter ab. Steigende Zinsen, Inflation und eine schwächere Nachfrage führten zu einem erneuten Rückgang um 2,4 Prozent.

Energiepolitisches Umfeld



Mit einer neu installierten Leistung von 16,4 GW konnte die Windenergie innerhalb Europas ihr hohes Leistungsniveau behaupten. Mit 84 Prozent entfiel der Großteil des Zubaus auf die Windenergie an Land.

Mit 635 Anlagen bei einer Gesamtleistung von 3,3 GW blieb der Bruttozubau der Windenergie an Land in Deutschland nach Angabe des Bundesverbandes WindEnergie leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Bei den Genehmigungszahlen wurden im Jahr 2024 mit 2.405 Anlagen und einer Leistung von 14,1 GW ein neuer Höchstwert erreicht. Zudem wurden 1.890 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 11,0 GW neu bezuschlagt.

Geschäftsverlauf

Mit einem Wert von 2.348,8 (Vorjahr 2.355,3) Mio. EUR liegt die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG im Geschäftsjahr 2024 leicht unter dem Vorjahreswert. Ebenso befindet sich das Jahresergebnis mit 29,7 (Vorjahr: 31,8) Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die wesentlichen Leistungs- und Ergebnisbeiträge wurden in den Geschäftsbereichen Hochbau und Infrastruktur erzielt. Einige Großprojekte wurden im Geschäftsjahr erfolgreich fertiggestellt und an unsere Kunden übergeben. Der Geschäftsbereich Wind konnte im operativen Bereich den Aufschwung weiter fortsetzen und eine Leistungssteigerung erzielen. Das Gesamtergebnis des Geschäftsbereiches Wind wird jedoch insbesondere durch die Bildung zusätzlicher Gewährleistungsrückstellungen belastet. So wurden für notwendige Sanierungsmaßnahmen für das Produkt Hybridturm 2.0 Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 135,2 Mio. EUR gebildet.

Die Auftragseingänge konnten im Geschäftsjahr deutlich auf 3.493,0 (Vorjahr 2.566,0) Mio. EUR gesteigert werden. Neben den signifikanten Auftragszuwächsen im Geschäftsbereich Wind konnte insbesondere im Geschäftsbereich Infrastruktur durch die erfolgreiche Akquise einiger Großprojekte ein deutlicher Anstieg verzeichnet werden.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2024 liegt hierdurch mit 4.124,0 (Vorjahr 3.149,0) Mio. EUR auf einem neuen Rekordniveau.

Eintritt der Vorjahresprognose

Im Geschäftsbereich Infrastruktur wurde neben dem Kerngeschäft wie prognostiziert der Fokus auf Projekte im Energietrassenbereich gelegt und eine Leistungssteigerung erzielt.

Im Geschäftsbereich Hochbau hingegen fiel der prognostizierte Leistungsrückgang deutlicher aus als erwartet. Eine Vielzahl von großen Zielprojekten aus den Bereichen Batterie- und Chipfabriken wurden aufgrund der angespannten Marktsituation zurückgestellt oder vollständig gestoppt.

Entgegen den Erwartungen konnte auch der Geschäftsbereich Wind nur eine leichte Leistungssteigerung erzielen und wurde ergebnisseitig durch die Bildung von Rückstellungen für notwendige Sanierungsmaßnahmen deutlich belastet.

Insgesamt konnte die im Vorjahr prognostizierte leichte Leistungssteigerung sowie die erwartete leichte Verbesserung des EBIT und Jahresergebnisses somit nicht erreicht werden.

Lage

Ertragslage

Durch die Abnahme einiger Großprojekte erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse auf 3.194,3 (Vorjahr: 2.167,8) Mio. EUR. Darin enthalten sind 43,8 (Vorjahr: 28,9) Mio. EUR Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften. Der Anteil der Inlandsumsätze liegt bei 93,0 (Vorjahr: 87,0) Prozent.

Die handelsrechtliche Gesamtleistung des Konzerns Max Bögl Stiftung & Co. KG - errechnet aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen - reduzierte sich leicht auf 2.348,8 (Vorjahr: 2.355,3) Mio. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 26,0 (Vorjahr: 22,3) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie beinhalten im Wesentlichen Verkaufserlöse aus Anlagenverkäufen, erhaltene Schadenersatzleistungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen.

Die Materialaufwendungen liegen mit 1.448,2 (Vorjahr: 1.423,0) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung liegt unter anderem aufgrund erhöhter Gewährleistungsaufwendungen mit 61,7 (Vorjahr: 60,4) Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch die gestiegene Personalzahl sowie aufgrund von tariflichen Sonderzahlungen und Tarifierhöhungen auf 493,4 (Vorjahr: 457,8) Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 54,2 (Vorjahr: 77,1) Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, der durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 31,5 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund einer Neubewertung von Anlagen im Bau, beeinflusst war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 356,1 (Vorjahr: 384,2) Mio. EUR. Während bei den Aufwendungen für Patente, Lizenzen und Konzessionen sowie bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ein Anstieg zu verzeichnen war, konnten die Wertberichtigungen auf Forderungen und insbesondere die Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften mit 5,6 (Vorjahr: 29,5) Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 4,4 (Vorjahr: 2,4) Mio. EUR. Positive Ergebnisbeiträge wurden hierbei sowohl durch inländische als auch ausländische Unternehmensbeteiligungen erzielt.

Sowohl die Zinserträge in Höhe von 15,6 (Vorjahr: 13,4) Mio. EUR als auch die Zinsaufwendungen in Höhe von 10,5 (Vorjahr: 9,4) Mio. EUR lagen über dem jeweiligen Vorjahreswert. Insgesamt konnte das Zinsergebnis somit weiter verbessert werden.



Das EBITDA des Berichtsjahres reduzierte sich auf 79,8 (Vorjahr: 113,6) Mio. EUR. Das EBIT beträgt 25,6 (Vorjahr: 36,5) Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern 30,7 (Vorjahr: 40,5) Mio. EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresergebnis von 29,7 (Vorjahr: 31,8) Mio. EUR. Wesentliche positive Einflussgrößen stellten die im Geschäftsbereich Hochbau und Infrastruktur erzielten Ergebnisbeiträge dar. Demgegenüber stehen insbesondere zusätzliche Gewährleistungsrückstellungen für notwendige Sanierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Wind, die das Konzernergebnis deutlich belasteten.

Vermögens- und Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Tätigkeit in der Baubranche ist maßgeblich verantwortlich für die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz und die Kapitalstruktur. Mittelfristig soll eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent erreicht werden. Die Konzerneigenkapitalquote zum 31. Dezember 2024 reduzierte sich bedingt durch den signifikanten Anstieg der Bilanzsumme auf 21,7 (Vorjahr: 25,7) Prozent. Das Eigenkapital hat sich zum Bilanzstichtag durch das positive Periodenergebnis auf 323,9 (Vorjahr: 297,0) Mio. EUR erhöht.

In den vergangenen Jahren wurden insgesamt drei Schuldscheindarlehen begeben. Die als Covenant in den Schuldscheindarlehenverträgen verankerte Mindest-Eigenkapitalausstattung, die über die gesamte Darlehenslaufzeit bis 2025 vorzuhalten ist, wurde im Geschäftsjahr erfüllt. Durch planmäßige Tilgungszahlungen konnte die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem weiter reduziert werden.

Investitionen

Das Investitionsvolumen ist im Geschäftsjahr, vor allem aufgrund einem weiteren Kapazitätsaufbau im Geschäftsbereich Wind deutlich auf 120,6 (Vorjahr: 87,1) Mio. EUR angestiegen.

Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen standen im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von 54,2 (Vorjahr: 77,1) Mio. EUR und Instandhaltungsaufwendungen von 54,1 (Vorjahr: 51,1) Mio. EUR gegenüber. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Liquidität

Die für die operative Tätigkeit in der Baubranche regelmäßig notwendigen Bietungs-, Vertragserfüllungs-, Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften sind für den Konzern auch für die geplante Leistungssteigerung über bilaterale Avallinien bereitgestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich überwiegend durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten (unter anderem aus Arbeitsgemeinschaften) auf 341,6 (Vorjahr: 126,8) Mio. EUR.

Im Wesentlichen bedingt durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen ergibt sich ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -89,6 (Vorjahr: -66,5) Mio. EUR.

Vor allem durch planmäßige Tilgungs- sowie Zinszahlungen ergibt sich ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -36,5 (Vorjahr: -95,3) Mio. EUR.

Inklusive der wechsellkurs- und bewertungsbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds erhöhte sich der Barmittelbestand um 215,6 (Vorjahr: Verminderung um 35,4) Mio. EUR.

Mit einem Wert von 626,2 (Vorjahr: 410,6) Mio. EUR konnte der Finanzmittelbestand zum Jahresende deutlich gesteigert werden und liegt auf einem für das Geschäftsvolumen sehr hohen Niveau.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und wird als sehr solide eingestuft.

Vermögenslage

Am Bilanzstichtag wies der Konzern eine Bilanzsumme von 1.494,4 (Vorjahr: 1.154,8) Mio. EUR aus.

Das Anlagevermögen hat sich zum Bilanzstichtag auf 518,4 (Vorjahr: 459,3) Mio. EUR erhöht und stellt einen Anteil von 34,7 (Vorjahr: 39,8) Prozent der Bilanzsumme dar. Zur Steigerung der Produktionskapazitäten wurde die Hybridturmfertigung durch Übernahme eines Werkes in Emden weiter erhöht. Die weiteren Investitionen des aktuellen Geschäftsjahres betreffen insbesondere die Erweiterung und Modernisierung der Baumaschinen und des Fuhrparks. Weitere Zugänge resultieren aus dem Bau und der Erneuerung von Gebäuden und von Produktionsanlagen.

Das Umlaufvermögen liegt mit einem Wert von 967,2 (Vorjahr: 688,1) Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Neben einem Anstieg der liquiden Mittel auf 626,2 (Vorjahr: 410,6) Mio. EUR trugen hierzu mit 247,0 (Vorjahr: 183,2) Mio. EUR insbesondere höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei, die insbesondere aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Bereich Wind resultieren.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen mit 65,2 (Vorjahr: 66,2) Mio. EUR in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Ein deutlicher Anstieg auf 22,9 (Vorjahr: 5,4) Mio. EUR ist bei den Fertigen Erzeugnissen und Waren zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen auf zum Bilanzstichtag bereits produzierte und noch nicht ausgelieferte Betonfertigteile für ein Tunnelprojekt zurückzuführen ist. Der Posten Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen liegt aufgrund des hohen Umsatzanteiles an der Gesamtleistung mit 1.120,2 (Vorjahr: 1.997,5) Mio. EUR deutlich unter dem Wert der Vorperiode. Bei einem entsprechenden Rückgang der offen abgesetzten erhaltenen Anzahlungen ergibt sich insgesamt ein Gesamtvorratsvermögen von 0,0 (Vorjahr: 22,9) Mio. EUR.

Auf der Passivseite haben sich die Sonstigen Rückstellungen mit 294,6 (Vorjahr: 183,4) Mio. EUR aufgrund von Gewährleistungsmaßnahmen weiter deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Tilgungszahlungen auf 69,7 (Vorjahr: 93,5) Mio. EUR reduziert. Gegensätzlich liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften durch empfangene Ausschüttungen mit 207,4 (Vorjahr: 44,7) Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus trug auch der Anstieg der passivisch ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf 287,7 (Vorjahr: 280,8) Mio. EUR sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 179,8 (Vorjahr: 166,9) Mio. EUR zum Anstieg der Verbindlichkeiten bei.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird als bilanziell und finanziell sehr solide beurteilt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend stellen wir eine Mehrjahresübersicht der für die interne Konzernsteuerung besonders wichtigen Kennzahlen zur Verfügung.

Überblick über die wichtigsten Geschäftszahlen

		IST 2022	IST 2023	IST 2024
Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren				
Gesamtleistung (bilanziell)	Mio. EUR	2.237,7	2.355,3	2.348,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. EUR	20,4	36,5	25,6
Jahresergebnis	Mio. EUR	11,5	31,8	29,7
Weitere finanzielle Leistungsindikatoren				
ERTRAGSLAGE				
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.953,7	2.167,8	3.194,3
CASHFLOW				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	316,9	126,8	341,6
VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.168,4	1.154,8	1.494,4
Eigenkapitalquote	Prozent	24,0	25,7	21,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	164,9	93,5	69,7
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
EBT-Marge (EBT/bilanzielle Gesamtleistung)	Prozent	0,7	1,7	1,3
EBIT-Marge (EBIT/bilanzielle Gesamtleistung)	Prozent	0,9	1,5	1,1

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur zentralen Steuerung des Konzerns herangezogen.

Mitarbeiter

Unser Unternehmensziel ist die Innovations- und Qualitätsführerschaft als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen innerhalb der Bauindustrie. Dafür bauen wir auf den Einsatz eigener hoch qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn nur mit ihnen können wir eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte erreichen.

Zur Steigerung der persönlichen und fachlichen Kompetenz hat Max Bögl mit der **mbakademie** die Möglichkeit der individuellen Weiterentwicklung geschaffen. Getreu dem Leitsatz des Mitarbeiterleitbildes „Entwickle Dich weiter“ steht sowohl den gewerblichen als auch den angestellten Beschäftigten ein vielfältiges Schulungsangebot zur Verfügung. Die angebotenen Seminare und E-Learnings werden durch unsere Personalentwicklung kontinuierlich erweitert und angepasst. Zudem garantieren Regelungen zur Förderung von Aufstiegsfortbildungen bei Fort- und Weiterbildungen zur Erlangung höherer beruflicher Qualifikationen eine Kostenbeteiligung bei erfolgreichem Abschluss.

Für eine bestmögliche Ausbildung unserer Nachwuchskräfte wurde ein modernes Ausbildungszentrum errichtet, in dem unsere Auszubildenden fit für die berufliche Zukunft gemacht werden. Auf einer Fläche von rund 4.500 m² entstand eine Ausbildungshalle für die Bereiche Tiefbau, Industrie, Holz- und Metallbearbeitung, Elektro sowie Pneumatik und Hydraulik, ergänzt um Seminar- und Schulungsräume und einen großen Freibereich für die Ausbildung an Baugeräten. Neben den klassischen Bauberufen haben wir auch neue,



moderne Berufsfelder in unser Ausbildungsportfolio integriert und beziehen neueste Entwicklungen wie Digitalisierung, Industrie 4.0, BIM oder Lean Management in die Ausbildungsinhalte ein. Darüber hinaus dient ein mobiler Geräte-Simulator dazu, erste Erfahrungen in der Bedienung von Baumaschinen zu sammeln.

Zum Ausbildungs- und Studienbeginn begrüßte Max Bögl im Ausbildungsjahr 2024 137 neue Böglerinnen und Bögler. Trotz der allgemein angespannten Nachwuchskräftesituation konnten nahezu alle offenen Ausbildungs- und Studienplätze besetzt werden. Mit insgesamt 352 Auszubildenden im Jahresdurchschnitt 2024 in 38 unterschiedlichen Ausbildungsberufen zählt Max Bögl zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region.

Daneben komplettieren seit vielen Jahren die dualen Studiengänge das breite Ausbildungsangebot des Unternehmens. Hierbei kann das während des Studiums erlernte fachliche Wissen optimal in die Praxis umgesetzt werden. Ergänzt wird das Angebot zudem um ein Trainee-Programm, in dem die Nachwuchskräfte unterschiedlichste Abteilungen durchlaufen.

Umweltpolitik als Leitlinie

Wir haben uns das Ziel gesetzt, ökologische und ökonomische Faktoren in Einklang zu bringen. Um die Umweltbelastungen durch unsere Produkte und Dienstleistungen möglichst gering zu halten und weiter zu reduzieren, analysieren und bewerten wir unsere Umweltaspekte regelmäßig.

So konnte zum Beispiel durch die permanente Weiterentwicklung bestehender Rezepturen mit dem Umweltbeton Bögl ein weiterer Schritt zur Realisierung ökologisch nachhaltiger Bauprojekte erreicht werden. Durch kurze Wege, regionale Rohstoffe und die Reduktion des Zementanteils ist der CO₂-Fußabdruck unseres Umweltbetons deutlich niedriger als bei herkömmlichen Betonen. Im Geschäftsjahr 2024 konnte nun auch mit dem Neubau einer Produktionsstätte ein erstes Leuchtturmprojekt gestartet werden, bei dem ausschließlich der entwickelte Umweltbeton zum Einsatz kommen wird. Im Vergleich zu einem Bau mit herkömmlichem Beton ergibt sich bei diesem Projekt eine CO₂-Reduktion von rund 45 Prozent.

Durch die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und anderer Anforderungen mit Umweltrelevanz erfüllt das von uns praktizierte Umweltmanagementsystem die Vorgaben der DIN EN ISO 14001.

Zudem hat sich Max Bögl zum Ziel gesetzt, bis 2030 schrittweise den gesamten Energiebedarf des Hauptstandortes durch den Aufbau einer Energiezelle vollständig mit erneuerbaren Energien zu decken. Hierzu konnten durch die Inbetriebnahme eines 2,5-MW-Batteriespeichers und einer schwimmenden Photovoltaikanlage am Standort Sengenthal bereits erste Meilensteine erreicht werden. Der Einsatz des Batteriespeichers ermöglicht es, das Hauptwerk in Sengenthal besonders netzverträglich zu betreiben. Hierdurch wird die Energieeffizienz gesteigert und dadurch eine Kosteneinsparung erzielt.

Im April 2024 wurde zudem die errichtete Freiflächen-PV Anlage an das Stromnetz angeschlossen. Die insgesamt 14.000 Solarmodule des 36.000 m² großen Parks erzeugen bis zu 8,2 Mio. kWh p.a. für das Stammwerk in Sengenthal und leisten so einen wichtigen Beitrag hin zum klimaneutralen Betrieb des Standorts.

Wertemanagement in der Bauindustrie

Bereits seit Anfang 2007 ist Max Bögl Mitglied des EMB-Wertemanagement Bau e.V. (EMB). Max Bögl hat sich hierdurch einen hohen ethischen Maßstab für das eigene Handeln auferlegt und unterstützt den Gedanken einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und eines fairen Verhaltens im Wettbewerb. EMB ist ein Instrument, um nach innen und außen zu signalisieren, dass sich das Unternehmen anhand eines wertebasierten Managementkonzepts gegenüber allen am Bauprozess Beteiligten rechtstreu, integer und fair verhält.

Jede Art von Korruption und illegaler Beschäftigung wird abgelehnt. Wir möchten unsere Geschäftsziele mit ethisch vertretbaren Handlungsweisen erreichen, unsere Mitarbeiter vor unethischem Verhalten schützen und gegenüber allen Geschäftspartnern und Auftraggebern als fairer Vertragspartner auftreten.

Qualitätsmanagement und offene Fehlerkultur

Qualität bedeutet für uns die Erfüllung der vom Kunden gestellten Anforderungen hinsichtlich Güte und Dauerhaftigkeit unserer Produkte bei gleichzeitiger Termintreue und größtmöglicher Flexibilität bei Planung und Ausführung. Auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 gewährleisten verantwortliche Qualitätsmanager aus den jeweiligen Geschäfts- und Zentralbereichen, dass kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Einhaltung der qualitätssichernden Vorgaben und Regelungen werden regelmäßig durch Audits überprüft.

Zur Erreichung einer verlässlichen Qualität und Gewährleistung störungsfreier Prozesse dient der offene und faire Umgang mit Fehlern. Durch die Definition von Fehlergrundsätzen und durch eine IT-gestützte Aufnahme von Fehlern sollen die Schwachstellen in unseren Prozessen oder Produkten gemeinsam, basierend auf gegenseitiger Wertschätzung und Fairness, analysiert und die tatsächlichen Ursachen ohne personenbezogene Schuldzuweisungen bereichsübergreifend behoben werden. Durch den aktiven Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Fehlerursachen dauerhaft abgestellt und eine positive Fehlerkultur geschaffen werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein sicheres Arbeitsumfeld sind für uns von höchster Bedeutung, da in unserem Kerngeschäft Bauen das Unfallrisiko verglichen mit anderen Industriezweigen deutlich höher ist. Bei Max Bögl ist daher das Arbeitssicherheitsmanagementsystem der Bau-Berufsgenossenschaft „AMS-Bau“ eingeführt worden. Gefährdungsbeurteilungen für jede Tätigkeit und jeden Arbeitsplatz helfen uns, Gefahren frühzeitig zu erkennen. Gefahrstoffverzeichnisse, regelmäßige Schulungen und Unterweisungen sowie Begehungen und Audits sollen die Mitarbeiter informieren und sensibilisieren. Zudem entwickeln wir unser Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufbauend auf einer systematischen Auswertung und Analyse der Unfallmeldungen stetig weiter.

Mit der „Motivationsoffensive Sicherheitsbewusstsein“ wurden weitere Schritte zur Steigerung des Sicherheitsbewusstseins getroffen. Durch Maßnahmen wie den Startpunkt Teamsicherheit, die Arbeitssicherheitswochen sowie durch verhaltensbezogene Sicherheitsbegehungen soll die Arbeitssicherheit unter Beteiligung aller Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig verbessert und zu einem integralen Bestandteil des täglichen Arbeitens entwickelt werden. Durch die getroffenen Maßnahmen ist es uns gelungen, die Unfälle mit Arbeitsausfall im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 15 Prozent zu reduzieren.



Soziales und kulturelles Engagement

Über die unternehmerischen Aktivitäten hinaus möchte Max Bögl auch einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Einen festen Bestandteil bildet hierbei der Max Bögl Unterstützungsfonds. Vorrangiges Ziel ist es, Mitarbeiter von Max Bögl in persönlichen und sozialen Notlagen z.B. durch Naturkatastrophen, Krankheit oder Tod eines Angehörigen zu unterstützen. Nach dem Motto „Von Böglern für Böglern“ setzt sich das Kapital des Fonds aus finanziellen Mitteln der Beschäftigten und des Unternehmens zusammen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Gesamtwirtschaft, Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch in ihrem Ausmaß tatsächlich eintreten. Durch die zunehmenden geopolitischen Konflikte und die politischen und wirtschaftlichen Folgen hat sich die Vorhersehbarkeit der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zudem verschlechtert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Perspektiven für die Weltwirtschaft dürften sich im Kalenderjahr 2025 angesichts der Vielzahl an widrigen Faktoren kaum verbessern. Das IWF rechnet nach aktueller Einschätzung für das Kalenderjahr 2025 mit einer Wachstumsrate von 3,3 Prozent.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Kalenderjahr 2025 ein Anstieg von 1,9 Prozent prognostiziert. Die erwartete Wachstumsrate für die Entwicklungs- und Schwellenländer beträgt 4,2 Prozent. Im Euroraum bleibt die Wachstumsrate mit 1,0 Prozent durch die anhaltende Schwäche bei den Warenexporten und im verarbeitenden Gewerbe voraussichtlich gedämpft. Dies wirkt sich insbesondere negativ auf die deutsche Wirtschaftsleistung aus, die voraussichtlich nur ein Wachstumsplus von 0,3 Prozent erreichen wird.

Der Ausblick des IWF ist dabei mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet. Allen voran führen die aktuellen und potenziellen geopolitischen Spannungen und Konflikte zu einer erhöhten Prognoseungenauigkeit.

Baukonjunktur

Für die deutsche Bauwirtschaft wird nach aktueller Einschätzung der Bauspitzenverbände für das Jahr 2025 mit einer leicht rückläufigen realen Produktion von 1,4 Prozent gerechnet. Insbesondere im Wohnungsbau wird aufgrund der verteuerten Wohnungsbaukredite bei gleichzeitig weiterhin hohen Baukosten ein nochmaliger Umsatzrückgang um 5,0 Prozent erwartet. Innerhalb Europas wird erwartet, dass durch die öffentliche Förderung von Sanierungsprojekten und durch steigende Investitionen in Infrastruktur wieder ein Wachstumsplus von 0,6 Prozent erzielt werden kann.

Erneuerbare Energien

Nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur bergen die anhaltenden geopolitischen Risiken und die instabile Weltwirtschaft das Risiko neuer Verwerfungen auf den Energiemärkten. Die Dynamik hin zur Transformation der weltweiten Energieversorgung durch den Ausbau der erneuerbaren Energien wird sich hierdurch weiter beschleunigen.

In Deutschland wird der Zubau neuer Windenergieanlagen an Land nach Einschätzung führender Branchenverbände in den kommenden Jahren deutlich an Dynamik gewinnen. In den Ausschreibungen des Jahres 2024 wurden 1.890 Windenergieanlagen mit einem Rekordvolumen von 11,0 GW bezuschlagt. Für das Jahr 2025 wird bei unveränderter Realisierungsgeschwindigkeit ein Zubau in Höhe von 4,8 bis 5,3 GW erwartet.

Auch gesamteuropäisch erwartet der Branchenverband WindEurope steigende Ausbauzahlen.

Konzernspezifische Entwicklung

Der Geschäftsbereich Hochbau konnte sich durch einige größere Auftragseingänge in eine gute Ausgangsposition für das Geschäftsjahr 2025 bringen. Trotz der schwierigen Marktbedingungen rechnen wir damit, das Leistungsniveau halten zu können.

Im Geschäftsbereich Infrastruktur erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025, aufgrund der komfortablen Auftragsbestände im Energietrassenbereich, die Leistung weiter leicht steigern zu können.

Durch die verbesserten Rahmenbedingungen und den stark steigenden Bedarf an erneuerbaren Energien ist im Geschäftsbereich Wind mit steigenden Ausbauzahlen zu rechnen. Durch die erfolgte Erweiterung der Produktionskapazitäten bei steigender Kundennachfrage erwarten wir die Leistung deutlich steigern zu können.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2025 mit einer leichten Steigerung der Konzerngesamtleistung sowie des EBIT und des Jahresergebnisses gerechnet.

Die Planungen basieren auf der Annahme, dass es weder zu einer signifikanten Abschwächung der Weltkonjunktur noch zu einschneidenden Maßnahmen einzelner Regierungen hinsichtlich der energiepolitischen Rahmenbedingungen kommt, die das Geschäft des Konzerns maßgeblich beeinflussen könnten. Es wurde angenommen, dass die politische und wirtschaftliche Lage in Europa, als wichtigster Zielmarkt des Konzerns, unverändert stabil bleibt.

Risikobericht

Das für uns identifizierte Gesamtrisiko besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Einzelrisiken. Diese werden - sortiert nach ihrer Bedeutung und Auswirkung für den Konzern - erläutert.



Eigenkapitalrisiken

Das größte Risiko eines Unternehmens in der Baubranche liegt in einer unzureichenden Eigenkapitalausstattung. Massive Unregelmäßigkeiten in einem einzigen Großprojekt können das komplette Unternehmen in Schieflage geraten lassen.

Innerhalb des Konzerns streben wir mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 40 Prozent an. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch weiterhin an unserer Strategie der Gewinnthesaurierung festhalten. Das Eigenkapitalrisiko sehen wir für unseren Konzern als gering an.

Geopolitische Risiken

Die Weltwirtschaft steht unter dem Einfluss der zunehmenden geopolitischen Spannungen. Max Bögl betreibt in den betroffenen Regionen kein operatives Geschäft, dennoch können sich Folgewirkungen wie Preissteigerungen oder Lieferengpässe negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass aufgrund von Versorgungsrisiken am Beschaffungsmarkt Leistungen von Nachunternehmern nicht wie vereinbart erbracht werden. Soweit entstehende Mehrkosten nicht an die Auftraggeber weitergegeben werden können, ist mit entsprechenden Belastungen zu rechnen. Aus einer möglichen Ausweitung auf andere Staaten könnten sich weitreichende geopolitische und handelspolitische Risiken sowie das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs ergeben, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Max Bögl auswirken könnten.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen neuen Finanzierungen abgeschlossen.

Tages- und Termingelder wurden im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements weiter intensiv als Anlageinstrument genutzt.

Als international tätiger Konzern ist Max Bögl dem Währungsrisiko ausgesetzt. Verfügbare Währungen wurden auf Basis eines verstärkten Währungsmanagements zumeist als Termingelder angelegt oder auch teils in Euro getauscht.

Einzelne Risiken werden frühzeitig geprüft und gegebenenfalls durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert.

Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 noch laufenden Schuldscheindarlehen erhöhen das Zinsrisiko. Wir beobachten deswegen besonders den Referenzzinssatz für die variabel verzinsten Tranchen. Um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren, werden nach Einschätzung der Marktzinslage gegebenenfalls Zinssicherungsinstrumente eingesetzt.

Die risikorelevante Bedeutung von Avalen ist dagegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Der in den letzten Jahren erhöhten Ausnutzung des Bürgschaftsrahmens wurde mit der Erweiterung unseres Gesamtavalrahmens entgegengewirkt, der auch für ein weiteres Leistungswachstum als ausreichend eingeschätzt wird. Die Gebühren und Provisionen stellen kein wesentliches Risiko dar.

Das Liquiditäts- und Finanzrisiko sehen wir daher insgesamt als gering an.

Marktrisiken

Die Bauwirtschaft wird in Deutschland durch den Mittelstand beherrscht. Der hohe Wettbewerbsdruck zwingt viele Unternehmen in die Spezialisierung. Durch die Spezialisierung auf Nischen fehlen bei knapper Auftragslage Ausgleichsmöglichkeiten mit anderen Baufeldern.

Die modulare Bauweise genießt gerade hohes Ansehen und wird als ideale Lösung zur Bekämpfung der Wohnungsnot in Ballungszentren angesehen. Dennoch scheitert es nach wie vor an der schleppenden Umsetzung solcher Projekte aufgrund der noch schwerfälligen Genehmigungsverfahren. Diesem Risiko entgegnen wir durch die Fokussierung auf eine breitere, aktuell eher kommunal ausgerichtete Kundenbasis und dem damit verbundenen früheren Einstieg bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase der Projekte.

Auch könnten die angestiegenen Zinssätze die finanzielle Realisierbarkeit von Bauprojekten verzögern oder beeinträchtigen.

Des Weiteren bestehen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den regulatorischen Rahmenbedingungen, z.B. aus Vorgaben zum Bau oder hinsichtlich der zukünftigen Regelungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes.

Durch die breite Aufstellung unseres Konzerns bezogen auf die Megatrends und unsere große Wertschöpfungstiefe schätzen wir das Marktrisiko als gering ein.

Projekt- und Vertragsrisiken, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Die Auftragsauswahl und -abwicklung birgt viele Risiken. Durch eine restriktive Projektauswahl mittels eingeführtem Angebotsfilter dämpfen wir diese Risiken ein. Über unser Risikomanagementsystem behalten wir zudem Risiken im Blick, die während der Bauausführung auftreten und leiten entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Zur weiteren Verbesserung wurden sowohl das beschriebene Risikofrüherkennung- als auch das Risikomanagementsystem in einen einheitlichen Projektabwicklungsprozess integriert (Weitere Informationen siehe Gliederungspunkt „Standardisierte Projektabwicklung“).

Politische Risiken und Probleme bei Nachtragsverhandlungen, sowie die Einhaltung von festgelegten Abnahmetermenen können ebenfalls unsere Ergebnisse beeinflussen.

Als international tätiger Konzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auch einer Reihe von Risiken aus gerichtlichen Auseinandersetzungen ausgesetzt. Wir sind bestrebt, durch unterschiedliche Compliancemaßnahmen sowie die frühzeitige Einbindung unserer Rechtsabteilung Gerichtsverfahren nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Ausgang gerichtlicher Auseinandersetzungen lässt sich jedoch naturgemäß nicht mit Sicherheit voraussagen und wir können daher nicht ausschließen, dass in einzelnen Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Ebenso kann es auch zu positiven Ergebnisbeiträgen aus laufenden Rechtsstreitigkeiten kommen, sofern sich diese besser als erwartet entwickeln.



Unvorhersehbare Ereignisse aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit Gewährleistungen sowie geschätzten Projektkosten, insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklungen von Material- und Personalkosten, sowie der Ausfall von Geschäftspartnern bei Arbeitsgemeinschaften oder von Nachunternehmern können uns hier schwer belasten, weshalb wir die Projekt- und Vertragsrisiken sowie die Risiken aus Rechtsstreitigkeiten als mittleres Risiko einstufen. Mit zunehmendem Projektfortschritt werden diese Risiken auf Projektebene stetig reduziert.

Beschaffungsrisiken: Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Rohstoffen

Die in den Vorjahren durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs und die Corona-Pandemie hervorgerufenen Lieferengpässe haben sich weiter reduziert. Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Einschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Baumaterial mehr spürbar. Auch hinsichtlich der Preisentwicklung war eine allgemeine Preisberuhigung bei den Baumaterialien zu verzeichnen, wenngleich sich die Preise bei einigen einzelnen energieintensiven Produkten weiterhin auf einem hohen Niveau befinden.

Preissteigerungen der verarbeiteten Rohstoffe versuchen wir mithilfe entsprechender Preisgleitklauseln und -indexierungen zu vermindern. Des Weiteren vermeiden wir Risiken durch eine projektbezogene Bindung von Lieferanten sowie eine Ausweitung unseres Lieferantenportfolios.

Kosteneinsparungspotenziale und Synergieeffekte generieren wir durch unsere konzerneigenen Rohstoffbetriebe. Die Leistungspalette reicht von den Rohprodukten der Sand- und Steingewinnung bis hin zu deren Veredelung in Form von hochwertigen Betonen und Asphalten aus unseren Beton- und Asphaltmischanlagen.

Durch die wieder hergestellte Verfügbarkeit, den generellen Nachfragerückgang am Baumarkt sowie auf Grund der beschriebenen Maßnahmen schätzen wir die Beschaffungsrisiken als gering ein.

Kredit- und Adressausfallrisiken

Unsere Zahlungsansprüche sichern wir durch eine stetige Bonitätsprüfung der Kunden sowie im Bedarfsfall durch Bürgschaften ab. Durch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen bei mittel- und langfristigen Bauaufträgen vermindern wir das Ausfallrisiko zusätzlich.

Durch höhere Finanzierungsaufwendungen unserer Kunden sowie Rückgänge in einzelnen Bausektoren, sehen wir ein erhöhtes Risiko bei Unternehmen, welche im Projektentwicklungsumfeld tätig sind.

Die Kredit- und Ausfallrisiken stufen wir deshalb als mittel ein.

Klimatische Unsicherheit

Das Schlechtwetterrisiko ist in der Bauwirtschaft stets präsent, sodass jederzeit Bauunterbrechungen durch außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Sturm, Schnee und extreme Kälte oder Hitze auftreten können. Neben der Verringerung der Produktivität bergen extreme Wetterbedingungen auch Risiken für unsere Beschäftigten und Nachunternehmer durch wetterbedingte Unfälle. Max Bögl begegnet diesem Risiko durch ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement, durch regelmäßige Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit sowie durch moderne Arbeitsmittel und -methoden für Arbeitssicherheit und Wetterschutz, weshalb wir die Risiken als gering einschätzen.

Datenschutz und Informationssicherheit

Mit Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU DSGVO) wurde bei Max Bögl eine Datenschutzleitlinie zur Beschreibung der Datenschutzorganisation und zur Definition von Verantwortlichkeiten verabschiedet. Zur Sicherstellung, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, wurde ein Konzerndatenschutzbeauftragter sowie weitere Datenschutzkoordinatoren bestellt. Zur Sensibilisierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden Schulungen zu den geforderten Datenschutzregelungen statt.

Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Risiken daher als gering ein.

Die zunehmenden Bedrohungen durch Cyberkriminalität erhöhen die Anforderungen an die Informationssicherheit hinsichtlich der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Gefährdungen können insbesondere durch Cyberangriffe auf unsere Netzwerke, Social Engineering, Identitätsfälschung sowie Datenmanipulation entstehen. Dem Risiko begegnet Max Bögl durch die Überwachung der Netzwerke sowie durch die fortlaufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der IT-Sicherheitssysteme. Vorgegebene Richtlinien sowie Schulungen zum Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien sollen das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöhen.

Aufgrund der steigenden Anzahl und der zunehmenden Professionalität krimineller Angriffe, insbesondere durch künstliche Intelligenz, können negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausgeschlossen werden. Gefahren hinsichtlich Informationssicherheit schätzen wir daher als mittleres Risiko ein.

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung (Gesamtaussage)

In der Gesamtbeurteilung der beschriebenen Risiken sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand von Max Bögl oder einzelner wesentlicher Teilbereiche gefährden könnten.

Chancenbericht

Marktchancen

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt bleibt enorm angespannt und fordert innovative Konzepte. Durch die Industrialisierung des Wohnungsbaus mit dem seriellen, modularen Wohnungsbausystem **maxmodul** leistet Max Bögl einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum. Durch industrielle Vorfertigung bei hoher, gleichbleibender Qualität und wirtschaftlicher Effizienz in der modernen Baufabrik werden unterschiedliche Wohngebäude - auch in der Kombination mit Handel, Apartments, Schulen, Reihenhäuser oder Funktionsbauten - individuell realisiert. Aufgrund dieser Vorteile im Vergleich zum konventionellen Wohnungsbau wurde unser Produkt **maxmodul** im Geschäftsjahr 2024 mit dem Innovationspreis des Bayrischen Bauindustrieverbandes ausgezeichnet.



Neben dem weiter bestehenden Bedarf am Ausbau des ÖPNV, herrscht im deutschen Infrastrukturbereich vor allem im Brückenbau, auf Autobahnen und Bahntrassen ein massiver Sanierungsstau. Darüber hinaus erfordert die Energiewende durch die notwendige Erweiterung der Energieverteilernetze enorme Investitionen. Auch hier rechnen wir weiter mit einem stabilen Auftragsfluss in den kommenden Jahren.

Im Bereich Wind sehen wir aufgrund der politischen Versäumnisse der vergangenen Jahre zukünftig ein deutliches Nachholpotential. Erneuerbare Energien und regionale Stromversorgung werden in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen, weshalb wir im Geschäftsjahr 2024 in den Ausbau unserer Produktionskapazität für Hybridtürme investiert haben und zukünftig die Geschäftsfelder Projektentwicklung sowie Energiemanagement weiter ausbauen werden. Über unseren Kernmarkt in Deutschland hinaus, wächst auch das Auftragspotential im Ausland weiter und soll durch den engen Dialog mit unseren Kunden weiter erschlossen werden. Signifikant steigende Auftragseingänge im aktuellen Geschäftsjahr sichern die Kapazitätsauslastung und lassen uns auch in diesem Geschäftsbereich positiv in die Zukunft blicken.

Generell erwarten wir, dass der Transformationsprozess in vielen Bereichen in Deutschland und Europa zu einer enormen Bautätigkeit führt. Durch die sehr früh erfolgte Ausrichtung auf die Megatrends Digitalisierung, Urbanisierung, Mobilität, Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit ist es uns möglich passende Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit anzubieten.

Prozessoptimierung

In der jüngeren Vergangenheit haben wir uns darauf konzentriert, unsere Produkte und Abläufe so zu optimieren, dass sie seriell gefertigt werden können. Erfolg hatten wir dabei bereits im Windbereich mit der Serienfertigung der Windturmsegmente. Dieses System haben wir mittlerweile auch auf unsere Hallenbauten, Systemparkhäuser sowie die Serienproduktion für unsere Modulfertigung ausgeweitet.

Im Systembau ist es uns im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gelungen, den Gleichteilefaktor der Fertigteile weiter zu erhöhen. Dadurch können wir nicht nur die Produktionszeit wesentlich verkürzen, sondern uns auch einen Kostenvorteil gegenüber den herkömmlichen Baumethoden erarbeiten. Das so generierte Know-how werden wir in Zukunft noch weiter ausbauen und standardisierte Lösungen auch für andere klassische Baufelder anbieten und so die Industrialisierung des Bauens weiter vorantreiben.

Standardisierte Projektabwicklung

Um die Projektabwicklung bei Max Bögl weiter zu verbessern, wurde mit der **maxlandkarte** ein einheitlicher, verbindlich geregelter Abwicklungsstandard geschaffen. Ziel dieses Werkzeugs ist eine proaktive, vorausschauende Projektsteuerung, eine höhere Transparenz in der Projektabwicklung und eine verbesserte Zusammenarbeit aller internen und externen Projektbeteiligten. Dank klarer und verbindlicher Strukturen in den dort abgebildeten Prozessen ermöglicht sie neuen Projektmitgliedern einen schnellen Einstieg und unterstützt damit das gesamte Projektteam in seiner täglichen Arbeit. Sie optimiert die mit der Baustellenabwicklung verbundenen Abläufe und definiert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen aller Projektbeteiligten. Auf der **maxlandkarte** ist der komplette Prozess der Projektabwicklung von der Akquisephase bis zum Ende der Gewährleistungsphase abgebildet. Der Fokus liegt dabei auf den arbeitsvorbereitenden Tätigkeiten, um Fehler in der späteren Ausführung frühzeitig erkennen und vermeiden zu können.

Sengenthal, den 16. April 2025

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.893.599,68		1.132
2. Geschäfts- oder Firmenwert	236.579,12		315
		3.130.178,80	1.447
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	221.339.165,32		227.627

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.374.726,58		78.509
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.428.243,00		102.692
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.663.562,80		25.041
		488.805.697,70	433.869
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	267.130,00		267
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	13.729.929,54		11.217
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00		12.496
		26.493.059,54	23.980
		518.428.936,04	459.296
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.248.227,13		66.164
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.120.219.112,34		1.997.476
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	22.871.227,28		5.414
4. Geleistete Anzahlungen	80.216.992,02		30.539
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.288.555.558,77		-2.076.714
		0,00	22.879
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.005.846,78		183.238
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.246.597,98		4.925
3. Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	42.758.218,27		24.958
4. Sonstige Vermögensgegenstände	46.986.681,39		41.525
		340.997.344,42	254.646
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		626.177.312,36	410.591
		967.174.656,78	688.116
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.759.074,58	7.342
		1.494.362.667,40	1.154.754
Passiva			
	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Festkapitalkonto		150.000.000,00	150.000
II. Kapitalrücklage		119.098.570,76	97.914
III. Gewinnrücklagen		54.179.756,92	48.404
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-207.383,63	-333
V. Nicht beherrschende Anteile		838.913,53	1.059
		323.909.857,58	297.044
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.216.137,70		30.442
2. Steuerrückstellungen	4.310.322,73		6.903
3. Sonstige Rückstellungen	294.607.438,80		183.421
		330.133.899,23	220.766
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.736.742,54		93.457
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	287.747.767,88		280.766
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.773.794,83		166.871
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	547.659,30		595
5. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	207.373.951,85		44.678
6. Sonstige Verbindlichkeiten	93.992.456,35		49.626
davon aus Steuern: EUR 75.712.842,65 (Vj. TEUR 23.643)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.646.539,79 (Vj. TEUR 2.696)			
		839.172.372,75	635.993
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.146.537,84	951
		1.494.362.667,40	1.154.754

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		3.194.310.492,02	2.167.804
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-859.903.735,61	172.080
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		14.364.550,76	15.412



	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
		2.348.771.307,17	2.355.296
4. Sonstige betriebliche Erträge		25.951.838,91	22.290
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 903.740,06 (Vj. TEUR 2.638)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-503.402.266,69		-526.263
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-944.835.295,09		-896.769
		-1.448.237.561,78	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-387.018.051,66		-361.344
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-106.337.997,94		-96.470
davon für Altersversorgung: EUR -22.992.804,57 (Vj. TEUR -21.209)			
		-493.356.049,60	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-54.244.460,12	-77.148
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-356.137.408,22	-384.213
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR -1.951.153,98 (Vj. TEUR -1.334)			
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		4.366.332,71	2.371
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.642.899,72	13.368
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 453.338,66 (Vj. TEUR 469)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10.524.592,23	-9.409
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -635.097,09 (Vj. TEUR -549)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.007.988,44	-8.690
13. Ergebnis nach Steuern		31.224.318,12	33.019
14. Sonstige Steuern		-1.538.401,18	-1.254
15. Konzernjahresüberschuss		29.685.916,94	31.765
16. davon nicht beherrschende Anteile		239.483,89	511
17. davon Einstellung in die Gewinnrücklagen		-29.925.400,83	-32.276
18. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0

Konzernanhang 2024



1. Allgemeine Angaben

Die Max Bögl Stiftung & Co. KG hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernabschluss aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht:

Firmenname laut Registergericht:	Max Bögl Stiftung & Co. KG
Firmensitz laut Registergericht:	Sengenthal
Registergericht:	Amtsgericht Nürnberg
Register-Nummer:	HRA 3536

Für die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Das **Geschäftsjahr** für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

2. Angaben zum Konsolidierungskreis (einschl. Anteilsbesitz)

In den Konzernabschluss werden neben der Max Bögl Stiftung & Co. KG als Mutterunternehmen folgende mittelbar bzw. unmittelbar durch Konzernunternehmen beherrschte Tochterunternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
1	Max Bögl Stiftung & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	Mutterunternehmen	
2	Max Bögl Fertigteilwerke GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
3	Max Bögl Fertigteilwerke Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
4	Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
5	Max Bögl Transport und Geräte Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
6	Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
7	Max Bögl Versicherung Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
8	Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
9	Max Bögl Bauservice Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
10	Max Bögl Wind AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
11	Max Bögl Modul AG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
12	DS & MB EPC GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
13	Max Bögl Invest GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
14	Max Bögl Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	1	100,00 %
15	maxtrans GmbH	Liebenau, Deutschland	14	100,00 %
16	Max Bögl Verkehrstechnik GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
17	Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %



Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
18	Nürnberg Arena 2000 Projektgesellschaft mbH & Co. KG	Nürnberg, Deutschland	14	84,00 %
			1	10,00 %
19	Nürnberg Arena 2000 Verwaltungsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	14	100,00 %
20	ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH	Nürnberg, Deutschland	14	100,00 %
21	Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
22	Max Bögl Bioenergie GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
23	Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
24	maxwind 1 Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
25	Max Bögl Dienstleistungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
26	Naturstromspeicher Gaildorf Verwaltungs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
			10	50,00 %
27	Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	14	90,00 %
28	max-wyn GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	52,00 %
29	MBO Wind GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
30	TSB Betriebs GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	100,00 %
31	Max Bögl SRE GmbH	Neumarkt i.d.OPf., Deutschland	14	60,00 %
32	Bögl Reitz GmbH	Aßlar, Deutschland	14	100,00 %
33	Max Bögl International SE	Sengenthal, Deutschland	13	100,00 %
34	Max Bögl Austria GmbH	Wien, Österreich	33	100,00 %
35	Max Bögl Polska Sp. z o.o.	Breslau, Polen	33	100,00 %
36	Max Bögl Schweiz AG	Reinach, Schweiz	33	100,00 %
37	Max Bögl Romania S.R.L.	Bukarest, Rumänien	33	100,00 %
38	Max Bögl Asia Pacific Ltd.	Hongkong, China	33	100,00 %
39	Max Bögl Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	33	100,00 %
40	Max Bögl Czech s.r.o.	Dobřany, Tschechien	33	100,00 %
41	Max Bögl Engineering Technology (Chengdu) Co. Ltd.	Chengdu, China	33	100,00 %

Die Seniorenstift am Tiroler Hof Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der Seniorenstift am Tiroler Hof Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Die Max Bögl Windpark Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der WP Berching GmbH & Co. KG, der WP Deining GmbH & Co. KG, der WP Denkendorf GmbH & Co. KG, der WP Kräft GmbH & Co. KG und der WP Trichenricht GmbH & Co. KG (jeweils Sengenthal).

Die maxwind 1 Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der maxwind 1 Fonds GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Folgende Unternehmensbeteiligungen (§ 271 Abs. 1 HGB) werden als assoziierte Unternehmen at equity (§§ 311, 312 HGB) bewertet:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
42	Betonwerk Erlangen 1 GdBR	Erlangen, Deutschland	1	50,00 %
43	Max Bögl FLEMMMA GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
44	Max Bögl GEKRU GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
45	Umspannwerk Berching GmbH & Co. KG	Regensburg, Deutschland	14	50,00 %
46	Max Bögl Windpower GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
47	max.power GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
48	Max Bögl Eventus GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
49	Cargo Maglev Demonstrator GmbH	Braunschweig, Deutschland	14	50,00 %
50	Max Bögl WWS GmbH	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
51	Goller Bögl GmbH	Brixen, Italien	33	50,00 %
52	SMB Construction International GmbH	Sengenthal, Deutschland	33	50,00 %
53	Max Bögl - Vision Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	33	50,00 %
54	ARGE INFRASTRUCTURA S.R.L.	Bukarest, Rumänien	37	60,00 %*
55	Max Bögl Construction Ltd.	Hongkong, China	38	50,00 %

Hinsichtlich der Angaben zu Arbeitsgemeinschaften wird von der Ausnahmeregelung des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht.

Die Max Bögl GEKRU GmbH ist Komplementärin der WP Bischberg GmbH & Co. KG, Berg bei Neumarkt i.d.OPf.

Die Max Bögl Windpower GmbH ist Komplementärin der Max Bögl Windpower Winnberg GmbH & Co. KG, Sengenthal.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften ohne operative Tätigkeit, in Auflösung befindliche Gesellschaften, sowie Unternehmen, deren Anteile von assoziierten Unternehmen gehalten werden. Es handelt sich um folgende Gesellschaften mit einer nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. nach § 311 Abs. 2 HGB einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
56	GARDENA RECYCLING Konsortialgesellschaft mbH	Kastelruth, Italien	51	38,34 %
57	Hotel Klammerhof GmbH	Natz-Schabs, Italien	51	100,00 %
58	Klammerhof GmbH - landwirtschaftliche Gesellschaft	Natz-Schabs, Italien	51	100,00 %
59	Bitumisarco GmbH	Bozen, Italien	51	50,00 %
60	Umspannwerk Fronhausen GmbH	Sengenthal, Deutschland	48	100,00 %
61	SMB Construction International Inc.	Wilmington, USA	52	100,00 %

Weiterhin nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Beteiligungen, deren Anteile zur Weiterveräußerung bestimmt sind; diese werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen ausgewiesen:

Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
62	Bürgerwindpark Willebadessen Entwicklungs GmbH & Co. KG	Willebadessen, Deutschland	1	96,00 %



Lfd. Nr.	Name	Sitz, Land	gehalten von Nr.	Kapitalanteil
63	Bürgerwindpark Löwen GmbH & Co. KG	Willebadessen, Deutschland	1	90,00 %
64	WP Leiningen GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	14	50,00 %
65	Windpark Staufenberg GmbH	Sengenthal, Deutschland	48	100,00 %
66	Windpark Böllenberg GmbH & Co. KG	Sengenthal, Deutschland	48	100,00 %
67	Jura Energija Svilaja d.o.o.	Varaždin, Kroatien	33	50,00 %
68	FW Max Bögl Holding Sp. z o.o.	Breslau, Polen	35	100,00 %
69	FW Max Bögl 1 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	68	100,00 %
70	FW Max Bögl 2 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	68	100,00 %
71	FW Max Bögl 3 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	68	100,00 %
72	FW Max Bögl 4 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	68	100,00 %
73	FW Max Bögl 6 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	35	100,00 %
74	FW Max Bögl 7 Sp. z o.o.	Breslau, Polen	35	100,00 %
75	Nowa Energia Wyczechowo Sp. z o.o.	Breslau, Polen	35	100,00 %

* Gemeinschaftliche Leitung, aber keine Beherrschung

Folgende Gesellschaften sind nach § 264 Abs. 3 bzw. nach § 264b HGB im Berichtsjahr von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen:

- Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Fertigteilwerke GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Transport und Geräte GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Versicherungsdienstleistung GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Bauservice GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Wind AG, Sengenthal
- Max Bögl Modul AG, Sengenthal
- Max Bögl Invest GmbH & Co. KG, Sengenthal
- Max Bögl Beteiligungs GmbH, Sengenthal
- maxtrans GmbH, Liebenau
- Max Bögl Verkehrstechnik GmbH, Sengenthal
- Arena Ulm/Neu-Ulm Betriebsgesellschaft mbH, Sengenthal
- ARENA Nürnberg Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg
- Naturstromspeicher Gaildorf GmbH & Co. KG, Sengenthal



Die Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland), die Max Bögl Invest GmbH & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) sowie die Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) machen von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichten auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes.

Veränderung des Konsolidierungskreises:

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Max Bögl Invest GmbH & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) neu gegründet. Die Anteile werden von der Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Die neu gegründete Gesellschaft wird demnach in den Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen.

Die Anteile der im Jahr 2024 außerdem neu gegründeten Gesellschaft DS & MB EPC GmbH (Sengenthal, Deutschland) werden von der Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) gehalten. Im Rahmen der Vollkonsolidierung wird die DS & MB EPC GmbH ebenfalls in den Konzernabschluss eingeschlossen.

Zudem wurde die Max Bögl SRE GmbH (Neumarkt i.d.OPf., Deutschland) gegründet. Die neu gegründete Gesellschaft wird ebenfalls in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, da die mehrheitlichen Anteile der Max Bögl SRE GmbH von der Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) gehalten werden.

Ferner wurden im Geschäftsjahr die restlichen Anteile der Bögl Reitz GmbH (Ablar, Deutschland) durch die Max Bögl Beteiligungs GmbH (Sengenthal, Deutschland) erworben. Demnach wird die Bögl Reitz GmbH fortan als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Die BFT Bohr- und Frästechnik GmbH (Saal a.d. Saale, Deutschland) wurde im Geschäftsjahr 2024 auf die Max Bögl Stiftung & Co. KG (Sengenthal, Deutschland) verschmolzen und wurde demnach nicht mehr als vollkonsolidiertes Unternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ebenso wurde die Max Bögl (Thailand) Ltd. (Bangkok, Thailand) nicht mehr als vollkonsolidiertes Unternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt, da die durch die Max Bögl International SE (Sengenthal, Deutschland) gehaltenen Anteile an der Gesellschaft im Jahr 2024 veräußert wurden.

Veränderungen bei den assoziierten und den nicht einbezogenen Unternehmen:

Die nicht in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaft Impresa Vendruscolo GmbH (Klausen, Italien) wurde im Geschäftsjahr 2024 auf die Goller Bögl GmbH (Brixen, Italien) verschmolzen.

Des Weiteren wurde 2024 die SMB Construction International Inc. (Wilmington, USA) gegründet. Die Gesellschaft wird nicht at equity als assoziiertes Unternehmen einbezogen, da deren Anteile von einem assoziierten Unternehmen gehalten werden.

Im Jahr 2024 wurden daneben die Gesellschaften FW Max Bögl 8 Sp. z o.o., FW Max Bögl 9 Sp. z o.o. und FW Max Bögl 10 Sp. z o.o. (jeweils Breslau, Polen), deren Anteile jeweils zur kurz- bzw. mittelfristigen Weiterveräußerung gehalten wurden, aufgelöst.

Aus den Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Dem Konzernabschluss liegen geprüfte Jahresabschlüsse bzw. von Wirtschaftsprüfungs-/Steuerberatungsgesellschaften erstellte Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde.

Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird dadurch sichergestellt, dass alle vollkonsolidierten Unternehmen einen Handelsbilanz II-Abschluss auf Basis der gültigen HGB-Konzernabschlussrichtlinie erstellen.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Jahresabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2024).

Wesentliche Tochterunternehmen, auf die nach § 290 HGB unmittelbar oder mittelbar ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann, werden in Form der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile anderer Gesellschafter an diesen Tochterunternehmen werden gemäß § 307 Abs. 1 HGB im Eigenkapital und Ergebnisanteile anderer Gesellschafter werden gemäß § 307 Abs. 2 HGB in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ gesondert ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, werden entsprechend der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 HGB angewandt. Aufgrund unzureichender Möglichkeiten, die für eine Bewertungsanpassung der ausländischen Equity-Beteiligungen an deutsches Handelsrecht erforderlichen Informationen in angemessener Zeit zu beschaffen, erfolgte keine Anpassung der anteiligen Eigenkapitalien an konzerneinheitliche Bewertungsmethoden.

Die Jahresabschlüsse der in Deutschland ansässigen assoziierten Unternehmen werden unter Beachtung der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Die Jahresabschlüsse werden unter Anwendung folgender Maßnahmen zum Konzernabschluss zusammengefasst:



Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der sogenannten Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen nach § 290 HGB geworden ist durch Aufrechnung des neu bewerteten Eigenkapitals ohne Einbezug von geschäftswertähnlichen Vermögensgegenständen der jeweiligen Tochtergesellschaft mit dem Wertansatz der Beteiligung des Mutterunternehmens. Für Unternehmenserwerbe, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, wird dagegen nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung fortgeführt.

Die **Equity-Bewertung** erfolgt nach § 312 HGB nach der sogenannten Buchwertmethode.

Nach DRS 26 darf ein negativer Equity-Wert in der Konzernbilanz nicht angesetzt werden. Demgemäß wird ein sich ergebender negativer Equity-Wert in einer Nebenbuchhaltung bis zum Erreichen eines positiven Werts fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2024 beträgt der nicht in der Bilanz abgebildete negative Equity-Wert an assoziierten Unternehmen TEUR 6.320, dessen Veränderung zum Vorjahr mit TEUR 13 auf Gewinne und mit TEUR 156 auf Verluste des Berichtsjahres entfällt. Das Risiko der Uneinbringlichkeit von Forderungen gegen Gesellschaften mit negativem Equity-Wert ist durch Wertberichtigungen bei der Muttergesellschaft angemessen berücksichtigt.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und Sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge werden ebenfalls mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die internen **Zwischenergebnisse** ermittelt und eliminiert, dabei wird bei wesentlichen Sachverhalten das tatsächlich entstandene Ergebnis ermittelt, bei gleichbleibenden Sachverhalten (Personal- und Geräteverrechnungen) werden die Zwischengewinne in einem pauschalen Verfahren ermittelt und eliminiert.

Für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden **Latente Steuern** nach §§ 274 und 306 HGB ermittelt. Im Übrigen wird zu den Latenten Steuern auf die nachfolgenden Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

4. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auf die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angewendet werden (einschließlich Währungsumrechnung)

Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen Tochterunternehmen werden zunächst nach landesrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Für wesentliche Tochtergesellschaften erfolgen Prüfungen der Jahresabschlüsse durch ortsansässige Abschlussprüfer. Vor der Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt eine Anpassung auf die bei der Max Bögl Stiftung & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Einzelnen werden im Konzern folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich angewendet:

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen.

Das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht ausgeübt.

Die konzernüblichen Nutzungsdauern sind:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 10 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 15 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20 - 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 17 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 20 Jahre
Abbaugrundstücke	nach Leistung

Im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandene und die aus den Jahresabschlüssen übernommenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich nach der geschätzten voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich an der voraussichtlichen Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern, dem erwarteten Verhalten potenzieller Wettbewerber, der voraussichtlichen Dauer der Beherrschung des erworbenen Unternehmens, der Stabilität und Nachhaltigkeit der zugrundeliegenden Geschäftsmodelle, den Laufzeiten wesentlicher Verträge sowie den Auswirkungen und Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Sofern die Gründe für die Beibehaltung des niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung.



Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten entsprechend § 255 Abs. 1 und 2 HGB und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen. Fremdfinanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach der Methode der gleitenden Durchschnittspreise.

In den Unfertigen Leistungen sind grundsätzlich auch die von Nachunternehmern erbrachten Leistungen enthalten. Soweit erforderlich, werden entsprechende Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Um bei langfristiger Auftragsfertigung eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen, werden langfristige Großaufträge mit einem Volumen über TEUR 200.000 und einer Laufzeit von mindestens sieben Jahren nach der Methode der Teilgewinnrealisation unter Einbeziehung der Ist-Kosten bewertet. Eine Gewinnrealisierung erst nach Auftragsabschluss würde zu einer nicht unerheblichen Beeinträchtigung des Einblicks in die Ertragslage führen. Auf Basis der vertraglich vereinbarten Erlöse abzüglich der Auftragskosten werden den Unfertigen Leistungen bzw. den Ergebnissen aus Arbeitsgemeinschaften die kalkulatorisch ermittelten anteiligen, nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads realisierten Projektergebnisse mit Sicherheitsabschlägen (unter anderem für unvorhersehbare Garantieleistungen bzw. Nachbesserungen) zugerechnet. Zum 31. Dezember 2024 erfüllen sechs Aufträge die aufgeführten Voraussetzungen und werden entsprechend bewertet. Der Betrag der Teilgewinnrealisierung beläuft sich zum Bilanzstichtag kumuliert auf unter TEUR 4.000.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden mit den ermittelten Herstellungskosten oder zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Firmengruppe Max Bögl ist im Wesentlichen in der Auftragsfertigung tätig. Die vertragsmäßig erbrachten Leistungen werden üblicherweise entsprechend dem Leistungs-/Baufortschritt nach Prüfung von den Auftraggebern mit Abschlagszahlungen vergütet.

Im Konzernabschluss wird zwischen echten Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen unterschieden. Dabei werden lediglich echte Abschlagszahlungen (Zahlungen, denen bereits verarbeitete Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) offen von den Vorräten abgesetzt. Die Vorauszahlungen (Zahlungen, denen keine verarbeiteten Vorräte oder Leistungen gegenüberstehen) werden in den Verbindlichkeiten im Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ gezeigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zu marktüblichen Konditionen abgezinst.

Gegenüber Arbeitsgemeinschaften (ARGen) werden Verrechnungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, Ansprüche aus kurzfristigen Einlagen sowie anteilige Ergebnisübernahmen in Erweiterung des gesetzlichen Bilanzschemas unter den gesondert ausgewiesenen Positionen Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen. Für entstandene Verlustanteile aus noch nicht abgerechneten Arbeitsgemeinschaften sowie für erwartete Risiken, die nicht in der Bilanz der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft berücksichtigt sind, werden von der Gesellschaft als ARGE-Partner Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Rückstellungen gebildet. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis zum Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände** werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Den Berechnungen der **Pensionsrückstellungen** sind die in § 253 Abs. 1 HGB enthaltenen Bestimmungen und die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zugrunde gelegt. Für die Bewertung nach der Projected-Unit-Credit-Methode wird, soweit relevant, ein Lohn-, Gehalts-, und Rententrend von 1,00 % bis 2,70 % p.a. und eine Fluktuation von 0,70 % p.a. unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise mit einem Zinsfuß von 1,87 % bis 1,90 % verwendet. Die für einen Teil der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen werden mit den Zeitwerten bewertet, die jeweils dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital entsprechen, wie es von den Versicherungsunternehmen ermittelt wird. Die Rückdeckungsversicherungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Zeitwerte der verrechneten Rückdeckungsversicherungen betragen insgesamt TEUR 158 und entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Erfüllungsbeträge der korrespondierenden Pensionsverpflichtungen betragen insgesamt TEUR 173. Die Pensionsverpflichtungen ohne Rückdeckungsversicherungen betragen TEUR 31.201.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR -305 (Vorjahr TEUR 357).

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden. Auf- und Abzinsungsbeträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung in Euro:

Im Konzernabschluss werden gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode die Aktiv- und Passivposten der Bilanzen der einbezogenen Unternehmen mit dem Stichtagskurs und das Eigenkapital mit den historischen Kursen erfolgsneutral in die funktionale Währung der Konzernobergesellschaft (Euro) umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Als Wechselkurse werden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Kurse verwendet. Die Summe der für jeden Monat von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Durchschnittskurse ist Grundlage für die Berechnung der jährlichen Durchschnittskurse.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB für zeitliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als Passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht analog § 274 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergibt sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - Aktive latente Steuer nach § 274 HGB.



Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt in den einbezogenen Einzelunternehmen gemäß § 274 Abs. 2 HGB auf Basis des Steuersatzes des betreffenden Unternehmens zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Differenzenausgleichs. Dieser beträgt für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag gerundet 16 %. Der Gewerbesteuersatz ergibt sich aus den unterschiedlichen Hebesätzen der Gemeinden in einer Bandbreite von gerundet 10 % bis 13 %.

Im Geschäftsjahr ergeben sich aus den unterschiedlichen bilanziellen Wertansätzen von Sachanlagen, Unfertigen Leistungen, Forderungen, Sonstigen Vermögensgegenständen, Rückstellungen für Pensionen und Sonstigen Rückstellungen saldiert Passive latente Steuern nach § 274 HGB. Diese werden insbesondere durch werthaltige steuerliche Verlustvorräte aufgrund einer Steuerplanung überkompensiert, so dass es in Summe zu einem ermittelten Aktivüberhang an latenten Steuern (Aktive latente Steuern) nach § 274 HGB kommt. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Zusätzlich werden auf die durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen Latente Steuern nach § 306 HGB mit einem gemittelten Konzernsteuersatz von 15 % ermittelt. Auf einen bilanziellen Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern nach § 306 HGB wird aus Gründen der Wesentlichkeit (per Saldo unter TEUR 500) bzw. im Falle eines Passivüberhangs durch Saldierung mit ansonsten vorhandenen Aktiven latenten Steuern nach § 274 HGB verzichtet.

Angaben nach § 314 Nr. 22a HGB:

Durch die neue Gesetzgebung zur globalen Mindestbesteuerung muss der sogenannte Gruppenträger eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne der Mindeststeuergruppe zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Die Vorschriften sind erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden, jedoch auf Grund der Komplexität und den zahlreichen offenen Anwendungsfragen noch mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

Während des Geschäftsjahres werden die effektiven Steuersätze der Konzerngesellschaften auf Basis des letzten Country-by-Country Reportings bereits simuliert und genauer untersucht. Hierbei ergeben sich unter Anwendung der Übergangs- bzw. Safe-Harbour-Regelungen keine Zusatz- oder Ergänzungssteuern.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wird neben der Berechnung der Steuerrückstellungen und latenten Steuern auch die effektive Steuerquote von 15 % der globalen Mindestbesteuerung mit überprüft. Dabei ergibt sich für das Geschäftsjahr, dass bei allen Betriebstätten bzw. Tochtergesellschaften die Anforderung an die Mindeststeuer unter Einberechnung der latenten Steuern auf vorhandene Verlustvorräte und Gesellschaftersteuern bei transparent zu steuernden Personengesellschaften erfüllt ist und / oder eine der zahlreichen Safe-Harbour-Regelungen anwendbar ist.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich somit kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen (§ 274 Abs. 3 Nr. 2 HGB).

Die Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften sind in den **Umsatzerlösen** enthalten. Die Verlustanteile und zu erwartenden Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden unter den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** dargestellt.

5. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten **Anlagegegenstände** ist im Konzern-Anlagengitter als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die mengen- und wertmäßigen Veränderungen bei den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** werden im Anlagengitter als Zu- und Abgang gezeigt. In den Zugängen sind TEUR 4.790, in den Abgängen TEUR 424 an Ergebnisanteilen enthalten. Per Saldo ergibt sich somit das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesene Ergebnis aus assoziierten Unternehmen von TEUR 4.366.

Die Bewertung der **Unfertigen** und **Fertigen**, nicht abgerechneten **Leistungen** erfolgt grundsätzlich auf Grundlage der Herstellungskosten; für drohende Verluste wird dabei Vorsorge getroffen. Der Bemessung dieser etwaigen Risiken liegen Ermittlungen der tatsächlich erbrachten Bauleistungen zum Bilanzstichtag sowie Schätzungen der noch bis Bauende anfallenden Kosten und möglicher Nachträge aus den Leistungsmeldungen der Projektverantwortlichen zugrunde.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden gemäß der Completed-Contract-Methode angesetzt. Dabei erfolgt die Umsatzrealisierung grundsätzlich mit Erfüllung des Auftrags und nach Gefahrenübergang auf den Auftraggeber.

Die Restlaufzeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Stand zum 31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.006	236.405	10.601
Vorjahr	183.238	171.600	11.638
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.246	870	3.376
Vorjahr	4.925	1.549	3.376
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	42.758	42.758	0
Vorjahr	24.958	24.958	0
Sonstige Vermögensgegenstände	46.987	39.884	7.103

	Stand zum 31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Vorjahr	41.525	34.713	6.812
Summe Berichtsjahr	340.997	319.917	21.080
Vorjahr	254.646	232.820	21.826

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Vorsteueransprüche, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, in Höhe von TEUR 2.729 (Vorjahr TEUR 2.412).

Eigenkapital:

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Max Bögl Stiftung & Co. KG werden entsprechend § 264c HGB neben dem Festkapital auch Rücklagen gebildet.

Auf dem **Festkapitalkonto** werden die für die Kommanditisten festgelegten Pflichteinlagen der Max Bögl Stiftung & Co. KG ausgewiesen (Kapitalanteil der Kommanditisten). Die Komplementärin der Gesellschaft (Max Bögl Verwaltungs Stiftung) ist nicht zu einer Einlage verpflichtet.

Analog dem Ausweis bei Kapitalgesellschaften erfolgt eine gesetzlich nicht vorgeschriebene Unterscheidung in Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen. Die **Kapitalrücklage** enthält über die Pflichteinlagen hinausgehende Einlagen der Kommanditisten in das Kapital der Max Bögl Stiftung & Co. KG. Zu den Veränderungen und der Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten, neben Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Konzernrücklagen. Diese resultieren aus den Ergebnisbestandteilen der einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen und sonstigen Konsolidierungsergebnissen.

Soweit die Gewinnrücklagen gemäß Gesellschaftsvertrag zum Jahresende einen positiven Saldo ausweisen, wird dieser zum 1.1. des Folgejahres in die Kapitalrücklagen umgebucht.

DRS 22 verlangt grundsätzlich die Angabe des Betrags, der für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung steht. Bei einer Personengesellschaft als Konzernmutter ist diese Vorschrift jedoch nur eingeschränkt anwendbar. Die im Handelsregister eingetragene Hafteinlage der Kommanditisten beträgt zum Stichtag TEUR 75.000. Dieser Betrag steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung bzw. führt zu einer auflebenden Außenhaftung nach § 172 HGB.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Ertragsteuern. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.310.

Die **Sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen (Stand zum 31. Dezember 2024 in TEUR):

Gewährleistungsverpflichtungen	190.268
Drohende Verluste	4.481
Personalverpflichtungen	14.787
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	77.493
Übrige	7.578
Summe Berichtsjahr	294.607

Die Rückstellung für allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Basis der Umsätze aus den zurückliegenden fünf Jahren und auf Grundlage von langjährigen Erfahrungswerten gebildet. Es erfolgt eine Abzinsung dieser Rückstellung nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Rückstellungen für Einzelverpflichtungen werden projektbezogen für bekannt gewordene Gewährleistungsfälle gebildet.

Für notwendige Sanierungsmaßnahmen für das Produkt Hybriddurm 2.0 wurden Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEUR 135.162 gebildet.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den **Verbindlichkeiten** (Restlaufzeiten und ggf. Besicherung) im unten dargestellten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand zum 31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 und bis zu 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.737	41.429	13.596	14.712	26.346

	Stand zum 31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 und bis zu 5 Jahren TEUR	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Verbindlichkeiten TEUR
Vorjahr	93.457	30.111	47.515	15.831	29.858
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	287.748	170.572	117.176	0	0
Vorjahr	280.766	242.605	38.161	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179.773	162.561	14.727	2.485	5.018
Vorjahr	166.871	159.124	7.747	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	548	548	0	0	0
Vorjahr	595	595	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	207.374	207.374	0	0	0
Vorjahr	44.678	44.678	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	93.992	93.992	0	0	0
Vorjahr	49.626	49.626	0	0	0
Summe Berichtsjahr	839.172	676.476	145.499	17.197	31.364
Vorjahr	635.993	526.739	93.423	15.831	29.858

Die Verbindlichkeiten sind gesichert durch Eintragung von Buch- und Briefgrundschulden, durch Sicherungsübereignungen, durch Sicherungsabtretungen von Forderungen und durch die Einräumung von Pfandrechten.

6. Angaben zu Haftungsverhältnissen, nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

In der Bauwirtschaft lassen sich insbesondere bei komplexeren Projekten Rechtsstreitigkeiten (z.B. über unterschiedliche Vertragsauslegung der Parteien) nicht vermeiden. Dazu werden bauvertragliche Verpflichtungen grundsätzlich durch Bürgschaften, Garantien und Konsortialhaftungen (z.B. für Arbeitsgemeinschaften) abgesichert. Die Max Bögl Stiftung & Co. KG ist, wie in der Baubranche üblich, an einer Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften beteiligt, für die eine gesamtschuldnerische Haftung besteht. Soweit Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse bzw. sonstige finanzielle Verpflichtungen aus derartigen Verpflichtungen betriebs- und branchenüblich sind, werden sie im Konzernanhang nicht vermerkt. Gleiches gilt für Rückgriffsansprüche von Dritten (z.B. Banken) aus Avalkrediten. Nur wenn sich zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung konkrete Anhaltspunkte für die Inanspruchnahme aus einer diesbezüglichen Garantieerklärung ergeben, wird wie betriebs- und branchenüblich den dafür vorgesehenen gesetzlichen Vermerkplichten nach § 251 HGB, § 268 Abs. 7 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB Rechnung getragen, sofern nicht bereits eine Verbindlichkeit zu erfassen ist.

Haftungsverhältnisse:

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaftsverhältnissen betragen zum Stichtag TEUR 12.303, davon zugunsten assoziierter Unternehmen TEUR 10.669. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaftsverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen gegenwärtig nicht vor.

Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betragen zum Stichtag TEUR 10.480, davon zugunsten assoziierter Unternehmen TEUR 2.004.

Die Gewährleistungsverträge umfassen vermerkpflichtige Patronatserklärungen für Gesellschaften des Max Bögl Konzerns. Soweit diese unbestimmt oder aus anderen Gründen nicht bezifferbar sind, werden diese mit einem Merkposten von EUR 1 angegeben. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen derzeit nicht vor.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und Sonstige finanzielle Verpflichtungen:



Die Gesamtverpflichtungen aus befristeten Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betragen TEUR 85.823. Außerdem bestanden zusätzliche Verpflichtungen aus unbefristeten Miet- und Pachtverträgen von TEUR 163. Der Zeitraum der Kündigungsfristen der unbefristeten Miet- und Pachtverträge beträgt einen bis zwölf Monate. Die abgeschlossenen Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquidität. Risiken bestehen bei auslaufenden Verträgen hinsichtlich des Übernahmewertes der geleaste Wirtschaftsgüter und der langfristigen Vertragsbindung.

Das Bestellobligo zum Stichtag hat einen betriebsüblichen Umfang.

7. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des Konzerns in Höhe von TEUR 3.194.310 betreffen insbesondere Erlöse aus Bauleistungen, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, sonstige Leistungen sowie anteilige Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften. Sie ergeben lediglich ein Teilbild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistungen, da die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften sowie die Leistungen der Gesellschaften, deren Beteiligungsbuchwerte nach der Equity-Methode bewertet werden, in den Umsatzerlösen nicht abgebildet werden.

In den Umsatzerlösen enthalten sind die Gewinnanteile aus Arbeitsgemeinschaften aus abgewickelten ARGE-Aufträgen in Höhe von TEUR 43.849.

Verlustanteile und zu erwartende Verlustanteile aus Arbeitsgemeinschaften werden in Höhe von TEUR 5.632 unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt.

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Inland	93 %
Ausland	7 %
	100 %

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Erträge aus Anlagenverkäufen (TEUR 4.281) sowie aus Schadensersatzleistungen (TEUR 7.879). Daneben umfassen die Sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 6.543) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 5.315). Sie sind im Wesentlichen pauschalen Ermittlungsmethoden von Rückstellungen (insbesondere für Gewährleistungen, siehe Anmerkungen zu den Sonstigen Rückstellungen) und Wertberichtigungen geschuldet. Des Weiteren stützen sich die Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen auf Forderungen auf neue Erkenntnisse der einzelnen Projekte.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Aufwendungen aus den Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 661. Das ergebniswirksam in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigte Honorar des Konzernabschlussprüfers entfällt mit TEUR 230 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 96 auf sonstige Leistungen.

In Zusammenhang mit der genannten Vermögensverrechnung bei Pensionsrückstellungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden Aufwendungen aus der Aufzinsung mit Erträgen von TEUR 4 aus den korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet; die darüber hinausgehenden Aufwendungen aus der Aufzinsung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

8. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst die bilanzierten liquiden Mittel des Konzerns. Kontokorrentverbindlichkeiten vollkonsolidierter Unternehmen bestehen nicht.

9. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2024 wurden im Konzern insgesamt 6.432 Mitarbeiter (ohne Vorstand und Geschäftsführer) beschäftigt, davon 3.256 Angestellte und 3.176 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden im Jahresdurchschnitt 352 Auszubildende beschäftigt.

Die von der Max Bögl Stiftung & Co. KG bezahlten Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 1.630 und die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte betrugen TEUR 175. Daneben wurden von übrigen Konzerngesellschaften für die Geschäftsführungsorgane der Max Bögl Stiftung & Co. KG Gesamtbezüge von TEUR 1.767 im Geschäftsjahr 2024 bezahlt.

Sengenthal, den 16. April 2025

Max Bögl Stiftung & Co. KG

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

	1.1.2024 EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.880.734,11	2.681.286,47	0,00	-31.407,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	473.158,26	0,00	0,00	0,00
	24.353.892,37	2.681.286,47	0,00	-31.407,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	358.973.853,76	6.393.111,19	138.784,43	-91.678,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	257.918.206,83	42.539.193,81	7.383.638,55	-23.838.043,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	270.173.827,47	50.382.010,43	8.938.721,33	-10.867.948,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.129.194,26	13.511.889,65	-16.461.144,31	-46.303,84
	952.195.082,32	112.826.205,08	0,00	-34.843.974,07
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	267.130,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.217.337,01	5.045.378,80	0,00	-2.574.969,71
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00	0,00	0,00	0,00
	23.980.467,01	5.045.378,80	0,00	-2.574.969,71
	1.000.529.441,70	120.552.870,35	0,00	-37.450.351,02
		Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
		Währungsumrechnung EUR		31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-305,92		26.530.307,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		473.158,26
		-305,92		27.003.465,68



Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Währungsumrechnung EUR			31.12.2024 EUR	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.304,47		365.417.375,22	
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.873,95		284.040.869,87	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.704,64		318.661.315,54	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	587,70		62.134.223,46	
	76.470,76		1.030.253.784,09	
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00		267.130,00	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	42.183,44		13.729.929,54	
3. Sonstige Ausleihungen	0,00		12.496.000,00	
	42.183,44		26.493.059,54	
	118.348,28		1.083.750.309,31	
	1.1.2024 EUR	Abschreibungen Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.748.921,54	919.062,60	0,00	-30.970,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	157.719,43	78.859,71	0,00	0,00
	22.906.640,97	997.922,31	0,00	-30.970,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.346.590,73	12.793.697,48	0,00	-63.810,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	179.409.721,44	16.451.719,92	0,00	-20.207.056,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	167.482.087,61	24.001.120,41	0,00	-9.272.066,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.088.079,00	0,00	-617.418,34	0,00
	518.326.478,78	53.246.537,81	-617.418,34	-29.542.933,12



	1.1.2024 EUR	Abschreibungen Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	541.233.119,75	54.244.460,12	-617.418,34	-29.573.903,48
		Abschreibungen Währungsumrechnung EUR		31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-306,04		23.636.707,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		236.579,14
		-306,04		23.873.286,88
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.732,12		144.078.209,90
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.758,21		175.666.143,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.930,93		182.233.072,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		39.470.660,66
		35.421,26		541.448.086,39
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		0,00		0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		0,00		0,00
3. Sonstige Ausleihungen		0,00		0,00
		0,00		0,00
		35.115,22		565.321.373,27
			Buchwerte 31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.893.599,68	1.131.812,57



	Buchwerte	
	31.12.2024 EUR	Vorjahr EUR
2. Geschäfts- oder Firmenwert	236.579,12	315.438,83
	3.130.178,80	1.447.251,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	221.339.165,32	227.627.263,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.374.726,58	78.508.485,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.428.243,00	102.691.739,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.663.562,80	25.041.115,26
	488.805.697,70	433.868.603,54
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	267.130,00	267.130,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	13.729.929,54	11.217.337,01
3. Sonstige Ausleihungen	12.496.000,00	12.496.000,00
	26.493.059,54	23.980.467,01
	518.428.936,04	459.296.321,95

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernperiodenergebnis	29.686	31.765
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	53.627	77.148
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	111.779	29.078
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-9.236	5.976
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-57.474	-20.182
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	225.893	7.950
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3.619	-4.764
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	-5.118	-3.959
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	1.008	8.690
Ertragsteuerzahlungen	-4.908	-4.940
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	341.638	126.762



	TEUR	Vorjahr TEUR
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.681	-499
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.921	7.076
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-112.826	-83.330
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.150	560
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-255	-3.242
Erhaltene Zinsen	15.141	12.899
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-89.550	-66.536
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	19	10
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-2.965	-15.068
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	562	1.125
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-23.989	-72.049
Gezahlte Zinsen (-)	-10.172	-9.354
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-36.545	-95.336
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	215.543	-35.110
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	43	-256
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	410.591	445.957
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	626.177	410.591

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Eigenkapital des Mutterunternehmens						
in TEUR	Kapitalanteile der Komman- ditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Ge- sellschaftsvertrag	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Rücklagen	Summe	
				Gewinnrücklagen		
				Sonstige Gewinnrücklagen		
Stand am 31.12.2022	150.000	104.300	8.682	16.129	24.811	129.111
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	-6.386	-8.682	0	-8.682	-15.068
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0
Einzahlung	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	24.150	8.126	32.276	32.276
Stand am 31.12.2023	150.000	97.914	24.150	24.255	48.405	146.319



Eigenkapital des Mutterunternehmens							
in TEUR	Kapitalanteile der Komman- ditisten Festkapital	Kapitalrücklage gemäß Ge- sellschaftsvertrag	Rücklage gemäß Gesell- schaftsvertrag	Rücklagen	Summe	Summe	
				Gewinnrücklagen			
				Sonstige Gewinnrücklagen			
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	21.185	-24.150	0	-24.150	-2.965	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	
Einzahlung	0	0	0	0	0	0	
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.902	28.023	29.925	29.925	
Stand am 31.12.2024	150.000	119.099	1.902	52.278	54.180	173.279	
Eigenkapital des Mutterunternehmens							
in TEUR	Eigenkapitaldifferenz aus Wäh- rungsumrechnung					Summe	
Stand am 31.12.2022						-223	278.888
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen						0	-15.068
Währungsumrechnung						-111	-111
Einzahlung						0	0
Konzernjahresüberschuss						0	32.276
Stand am 31.12.2023						-334	295.985
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen						0	-2.965
Währungsumrechnung						126	126
Einzahlung						0	0
Konzernjahresüberschuss						0	29.925
Stand am 31.12.2024						-208	323.071
Nicht beherrschende Anteile							
in TEUR	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis			Auf nicht beherrschende Antei- le entfallende Gewinne/Verluste		Konzerneigenkapital	
						Summe	
Stand am 31.12.2022				-175	1.735	1.560	280.448
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen				0	0	0	-15.068
Währungsumrechnung				0	0	0	-111



in TEUR	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital	
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	
Einzahlung	10	0	10	10
Konzernjahresüberschuss	0	-511	-511	31.765
Stand am 31.12.2023	-165	1.224	1.059	297.044
Einstellungen in/Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-2.965
Währungsumrechnung	0	0	0	126
Einzahlung	19	0	19	19
Konzernjahresüberschuss	0	-239	-239	29.686
Stand am 31.12.2024	-146	985	839	323.910

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Max Bögl Stiftung & Co. KG, Sengenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den



Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.



- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 16. April 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Fischer, Wirtschaftsprüfer

Johannes Gräbner, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss wurde am 24. April 2025 gebilligt.